

# Bibel: Ein uraltes Buch

---

*Gemeinde: TheRock*

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Wir starten heute mit einer neuen Reihe. Unter dem bewusst etwas geheimnisvoll klingenden Titel *Das Buch mit den sieben Siegeln* wollen wir uns in den nächsten Wochen mit einer Frage beschäftigen: Was macht die Bibel so einzigartig?

Oder anders: Warum bin ich davon überzeugt – und das obwohl ich von meinem Denken her als Vollblut-Naturwissenschaftler an und für sich ja eher der Kopfmensch bin – warum bin ich so felsenfest davon überzeugt, dass die Bibel ein ganz besonderes Buch ist, dass sie Gottes Wort an die Menschen ist.

Die Frage ist von äußerster Wichtigkeit. Du und ich, wir haben nur ein Leben. Und wir können jede Minute unseres Lebens nur einmal investieren. Dabei können wir nicht leben, ohne an etwas zu glauben. Jeder Mensch glaubt. Nicht unbedingt an Gott, aber an Dinge, die er für wahr hält, ohne sie weiter begründen und hinterfragen zu können. Jedes Leben steht mit seinen Entscheidungen auf einem Glaubensfundament – auf Annahmen, die ich für wahr halte, ohne sie abschließend, endgültig beweisen zu können. Der Atheist glaubt, dass es keinen Gott gibt. Vielleicht hat er ein paar Hinweise, die seinen Glauben stützen – das Leid in der Welt, die vielen unterschiedlichen Religionen, ein vage Hoffnung auf das Gute im Menschen... egal was – und ohne, dass er seinen atheistischen Glauben letztendlich beweisen könnte, glaubt er daran, dass es keinen Gott gibt, nennt sich einen Atheisten und baut sein Leben um diesen Glauben herum auf. Sein Glaube formt seine Hoffnungen, seine Werte, seine Ängste, aber auch sein Verhältnis zu seinen Kindern, sein Umgang mit dem Hund oder seinem Chef.

Unser Glaube ist das Fundament auf dem unser Denken ruht – wie eine Brücke auf den Brückenpfeilern. Und deshalb ist es nicht irgendeine Entscheidung, woran ich glaube, sondern es ist von äußerster Wichtigkeit. Alles hängt von davon ab, dass mein Leben auf den richtigen Pfeilern ruht, um in den Stürmen des Alltags bestehen zu können.

Lasst euch bitte nicht verwirren. Wir leben in einer Zeit, die menschliches Leben entwertet hat. Kinder werden im Mutterleib weltweit zu Abermillionen getötet, Alte und Behinderte schiebt man in Heime ab, gestorben wird im Krankenhaus. Eingelullt von den Glücksversprechen einer Konsumindustrie haben viele Menschen vergessen, dass ihr Leben einzigartig ist, dass sie nicht nur dazu da sind, als Verbraucher und Arbeitnehmer eine Wirtschaft am Leben zu erhalten. Das Leben ist mehr als Brot und Spiele! Das Leben ist mehr als Fußball und Kaffeekränzchen! Christsein hat

damit zu tun, neu das Denken zu lernen – sich aus dem alltäglichen Aberglauben zu befreien, der Menschen degradiert und manipuliert.

Und das Mittel, das Gott seit Jahrtausenden benutzt, um diese Befreiung zu bewirken, um Lüge durch Wahrheit zu ersetzen und um echten Glauben an die Stelle von Aberglauben und Einbildung zu setzen – sein Mittel ist die Bibel. So wie wir sie in Händen halten – 66 Bücher, die über einen Zeitraum von ca. 1600 Jahren von ca. 40-45 Schreibern, inspiriert vom Heiligen Geist, verfasst wurden.

Ein Buch, das den Anspruch erhebt, dass wir darin Gottes Stimme hören. Und wenn das stimmte, dann wäre das DIE Sensation. Aber stimmt es?

Und die Argumente, die ich in dieser Reihe bringen möchte, haben alle eins gemeinsam, sie wollen vor Augen führen, dass die Bibel anders ist als die anderen religiösen Bücher. Ich werde also jetzt keine Bibelstellen vorlesen, in denen steht, *so spricht der HERR* oder 2Tim 3,16 dass *alle Schrift von Gott eingegeben* ist, ich habe ja schon gesagt, dass die Bibel den Anspruch erhebt, Gottes Wort zu sein, sondern mich interessieren Argumente für die Einzigartigkeit der Bibel, die darüber hinausgehen. Platt gesprochen könnte ja jeder ein Buch schreiben und dann so tun, als hätte Gott es ihm diktiert. Aber gibt es Hinweise darauf, dass die Bibel mehr ist als ein normales Buch?

Und die Antwort ist von äußerster Wichtigkeit. Wenn die Bibel Gottes Wort ist, dann spricht Gott durch sie zu dir in dein Leben hinein. Dann lohnt es sich, sie zu studieren und das zu glauben, was drinsteht. Christsein ist ja nicht die Zugehörigkeit zu TheRock oder einer anderen Kirche – Christsein ist Beziehung; Beziehung zu dem einen, lebendigen Gott und wie du diese Beziehung bekommst und praktisch, Tag für Tag lebst, das steht in Bibel. Sie ist das Mittel, das Gott benutzt, um Glauben zu wecken, mein Denken zu verändern und uns ganz persönlich zu begegnen. Christlicher Glaube, der nicht die Bibel als Grundlage hat, ist eigentlich gar kein christlicher Glaube, weil es beim Glauben ja darauf ankommt, dass ich den einen, wahren Gott kennen lerne und nicht darauf, dass ich mir Gott zurechtbiege und an ein selbstgezeichnetes Bild von Gott glaube, das mit der Realität herzlich wenig zutun hat.

Im Verlauf der Predigtreihe werde ich vier Argumente bringen, die mich persönlich von der Einzigartigkeit der Bibel überzeugt haben: 1. Ihr Alter 2. Ihre Aktualität und Ehrlichkeit 3. die Prophezeiungen und 4. die Einmaligkeit ihrer Botschaft, die Menschen polarisiert – die einen sind dafür die anderen dagegen.

Fangen wir an: mein kürzestes, erstes Argument: Ihr Alter.

Vielleicht denkst du, was ist das für ein Argument. Und so habe ich auch gedacht, als ich das erste Mal davon las, dass die ersten Christen<sup>i</sup>, die Echtheit der Bibel mit genau diesem Argument verteidigt haben. Und dann habe ich nachgedacht und dachte mir: Stimmt. Wenn Gott zu den Menschen spricht, dann doch nicht im Jahr 2007 mit einer Neuerscheinung auf der Frankfurter Buchmesse. Da findet sich vielleicht ein Buch vom Papst oder ein neuer Psychorater, aber wenn Gott die Menschen von Anfang an begleitet und wenn es ihm darauf ankommt, Beziehung zu

dokumentieren, dann spielt Geschichte und dann spielt Gottes Handeln mit tatsächlichen Menschen in konkreten Lebenssituationen eine überragende Rolle. Und wenn Gott sein Tun durch ein Buch dokumentieren möchte, dann erwarte ich förmlich – ich kann das Gott natürlich nicht vorschreiben, aber ich würde es irgendwie doch richtig finden – ich würde erwarten, dass die Bibel älter ist als alle anderen Bücher, die einen vergleichbaren Anspruch erheben – älter als die Veden<sup>ii</sup>, der Koran<sup>iii</sup>, das Kapital (1867) oder das Buch Mormon (1830) usw.

Und genau das ist der Fall.

Die ältesten uns bekannten Schriftdokumente sind Tontäfelchen mit Keilschrift. Solange man die Geschichte der Menschheit zurückverfolgen kann, kann der Mensch schreiben. Die älteste Schrift ist die Keilschrift, die mit Hilfe eines Griffels in weichen Ton gedrückt wurde, der anschließend getrocknet oder gebrannt wurde. Archäologen haben zig-100000 solcher Tontäfelchen gefunden und können zeigen, dass schon 3000 v. Chr. Hinz und Kunz schreiben konnte. Für das Alter der Bibel ist dies doppelt interessant: 1. Wir können davon ausgehen, dass die Menschen, denen wir ganz vorne in der Bibel, im ersten Buch Mose, begegnen, dass sie schreiben konnten.

Und 2.: In seinem Buch *Die Entstehung der Genesis* weist der Archäologe P.J. Wiseman nach, dass die ältesten Texte der Bibel genau die formalen Merkmale aufweisen, die man von Tontäfelchen mit Keilschrift erwarten würde, d.h. sie sind uralt, älter als Abraham, die Pyramiden oder Babylon.

Lasst es mich so ausdrücken. Wir gehen in der Zivilisationsgeschichte zurück soweit wir können und begegnen keinem dubiosen Polytheismus oder dem Glauben an den Sturmgott, sondern wir begegnen in den ältesten Schriften – d.h. in der Bibel – genau einem Gott, dem Schöpfer. Soweit wir auch zurückgehen, Gott ist schon da und Menschen schreiben auf, was sie mit ihm erleben.

Das ist mein erstes Argument für die Bibel. Sie ist älter als alle vergleichbaren Schriften. Und deshalb ist sie einzigartig.

---

<sup>i</sup> **Eusebius von Cäsarea (260-340)**

Auf solche Weise wird sowohl das ehrwürdige Alter als auch die Göttlichkeit des Christentums denen klar, welche es für eine Neuerung und etwas Fremdartiges halten, das erst gestern und nicht schon früher in die Erscheinung getreten sei. Quelle: <http://www.unifr.ch/bkv/kapitel43-1.htm-alter>

**Tatian, Rede an die Bekenner des Griechentums (Oratio ad Graecos) (2. Jhdt.)**

Und während ich über das Problem des Guten nachsann, traf sichs, dass mir einige barbarische Schriften in die Hand fielen, die im Vergleich mit den Lehrsätzen der Griechen ein höheres Alter, im Vergleich mit griechischer Irrehere göttliche Erleuchtung aufwiesen. Und es fügte sich, dass diese Schriften mich überzeugten durch die Schlichtheit ihres Stils, durch die Anspruchslosigkeit ihrer Verfasser, durch die wohlverständliche Darstellung der Welterschöpfung, durch die Voraussicht der Zukunft, die Ungewöhnlichkeit der Vorschriften und die Zurückführung aller Dinge auf einen Herrn. Quelle: <http://www.unifr.ch/bkv/kapitel80-28.htm-alter>

**Tertullian - Apologetikum (Apologeticum) (150-230)**

---

Das hohe Alter ist es also zunächst, was diesen Urkunden ihre Autorität verleiht. Auch bei euch verleiht es ja eine religiöse Weihe, wenn man Glaubwürdigkeit auf Grund der Zeit in Anspruch nehmen kann. Ansehen verleiht den Schriftstücken ein sehr hohes Alter... Auf vielerlei Weise möchte ich noch für das Alter der göttlichen Schriften den Kampf führen, wenn nicht ihnen zum Erweis ihrer Glaubwürdigkeit ein größeres Ansehen durch die Macht ihrer Wahrheit, als durch das Zeugnis ihres Alters verschafft würde... eure Götter, Tempel, Orakel und Opfer - sie alle werden an Alter um Jahrhunderte durch die Schriftwerke eines einzigen Propheten übertroffen, worin wie in einem Schreine der Schatz der ganzen jüdischen und daher auch unserer Religionslehre niedergelegt ist. Quelle: <http://www.unifr.ch/bkv/kapitel92-18.htm-alter>

<sup>ii</sup> **Veden** sind erst im 5. Jhdt. n.Chr. aufgezeichnet worden. Älteste Schichte den Veden, die vier Samhitas (Hymnen) werden auf 1200-900 v.Chr. datiert.

<sup>iii</sup> **Koran** 7. Jhdt. n. Chr.